

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzj. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzj., unter Kreuzband und gedrucker Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.



Insertionsgebühr für eine Garmond-Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für 1malige Einschaltung 6 kr., für 2malige 8 kr., für 3malige 10 kr. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertions-Steinzel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionssteins).

Laibacher Zeitung.

Pränumerations - Ankündigung.

Auf die „Laibacher Zeitung“ nebst „Blätter aus Krain“ wird ein neues Abonnement eröffnet. —

Der Pränumerations-Preis beträgt für die Zeit vom 1sten Juli bis Ende Dezember:

Im Comptoir offen	5 fl. 50 kr.
Im Comptoir unter Couvert	6 „ — „
Für Laibach, ins Haus zugestellt	6 „ — „
Mit Post, unter Kreuzband	7 „ 50 „

Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. P. P. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung dd. Laxenburg 11. Juni d. J. den erzbischöflichen Vikar beim Kollegialkapitel in Cividale, Johann Musoni, zum Kanonikus an diesem Kapitel allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. P. P. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 11. Juni d. J. die von der Akademie der schönen Künste in Venedig vorgenommene Wahl des Principe G. Giovanelli und des Doktors Antonio Verti zu außerordentlichen akademischen Räthen, dann des Malers Jacopo d'Andrea, des Bildhauers Luigi Borro, des Adjunkten Pompeo Malmoniti und des Lehrers Tomaso Viola zu ordentlichen akademischen Räthen der venetianischen Kunstakademie allergnädigst zu bestätigen geruht.

Das Justizministerium hat eine bei dem böhmischen Oberlandesgerichte erledigte Rath's-Sekretär's-Stelle dem Sekretär's-Adjunkten dieses Oberlandes-Gerichtes, Joseph Tuma, verliehen.

Die k. k. allg. k. k. Finanz-Landes-Direktion hat dem disponiblen Amtsoffizial Ignaz Zuch eine Amtsoffizial'sstelle für das Rechnungsfach verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Sitzung des Hauses der Abgeordneten

vom 26. Juni.

Präsident Dr. Hein eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten.

Auf der Ministerbank: Schmerling, Passer, Plener, Mesfery und Sektionsrath im Finanzministerium Sommer.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und als richtig anerkannt.

Präsident bringt zur Kenntniß, daß er dem Freiherrn v. Poche einen achttägigen und den Herren Puger und Stummer einen fünftägigen Urlaub bewilligt habe. Kuranda sucht um Verlängerung seinesurlaubes für 6 Tage, Freiherr v. Walterskirchen um einen fünfwochenentlichen Urlaub an. Werden bewilligt.

Eine Note des Finanzministeriums theilt mit, daß sich das Erforderniß für die Zinsen der Staatsschuld vorzüglich in Folge der Mehrangabe von Hypothekaranweisungen um 1,321.255 fl. höher, als nach der ursprünglichen Vorlage, stellt. Die Sache wird dem Finanzanschuß überwiesen.

Die Debatten über das Erforderniß des Staatsministeriums, Abtheilung für Kultus, werden eröffnet. Berichterstatter Archimandrit Vendella. Eine General-Debatte wird nicht beliebt.

Zur Abtheilung: Religionsanstalten stellt Herbst den Antrag, die kaiserl. Regierung wolle veranlassen, daß aus dem böhmischen Religionsfond eine angemessene Summe der Restauration des Prager Doms im nächsten Jahre zugewendet werde. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen und die Position: Religionsanstalten mit 1,478.700 fl. bewilligt.

Zur Abtheilung: Stiftungen und Beiträge beschwert sich Senior Schneider über gewisse Beiträge, welche noch immer, dem Patent vom 8. April 1861 zuwider, von Protestanten gefordert würden, ohne übrigens einen besonderen Antrag zu stellen.

Es wird sodann diese Position mit 295,627 fl., ferner ohne Debatte die Position: Aequivalente und regelmäßige Absuhren mit 47.800 fl. und die Position: Patronatsauslagen mit 42,200 fl. bewilligt. Auch die sonstigen Anträge und Bemerkungen des Ausschusses werden ohne Debatte vom Hause adoptirt. — Dasselbe wendet sich hierauf den Erfordernissen für die drei Hofkanzleien zu.

Auf den Antrag von Wieser und Genossen, welchen der Erstere in einem Sinne, mit dem sich Graf Hartig und Schindler im Namen vieler Genossen nicht einverstanden erklärten, motivirt wird, nachdem der Staatsminister einige gewichtige Bemerkungen an den Gegenstand geknüpft hat, das Erforderniß der drei Hofkanzleien nach den Anträgen des Ausschusses en bloc bewilligt, und gleichzeitig die Erwartung ausgesprochen, es werde der Regierung baldmöglichst gelingen, die gemeinschaftliche Behandlung gemeinsamer Fragen in verfassungsmäßiger Weise herbeizuführen.

Ein Antrag Nechbauer's, das Haus solle sich diesen Vorlagen gegenüber für inkompetent erklären, bleibt ohne genügende Unterstützung.

Endlich beräth das Haus noch das Erforderniß des Polizeiministeriums. Auch hier wird allen Anträgen und Wünschen des Ausschusses nach kurzer Debatte beigetreten, überdies noch zwei Anträgen zugestimmt, deren einer (von Mandelblüh) die Aufhebung der Polizei-Kommissariate, der andere (von Brinz) die Abminderung des für die Kurinspektionen angesetzten Postens bezweckt.

Sitzung vom 27. Juni.

Präsident Dr. Hein eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 35 Minuten.

Auf der Ministerbank: Staatsminister Ritter v. Schmerling, Passer, Plener, Sektionsrath im Finanzministerium, Brhr. v. Hock.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Abg. N. v. Szellski sucht eine Verlängerung seines Urlaubs bis 1. Juli an. Wird bewilligt.

Giskra und Genossen interpelliren den Handelsminister wegen des in öffentlichen Blättern besprochenen Triester Hafenbauprojektes und fragen insbesondere, ob die Regierung zur Feststellung dieser Angelegenheit die Zustimmung des Reichsrathes einzuholen gedenke.

Die Erfordernisse des Staatsministeriums, Abtheilungen für Kultus und Unterricht werden, ebenso wie das Weinsteuergesetz mit dem Zusatzantrage in dritter Lesung angenommen.

Ueber das Gesetz zur Erhöhung des außerordentlichen Zuschlags zur Rübenzuckersteuer berichtet Bachofen.

Stene unterwirft die Regierungsvorlage einer einseitigen Kritik.

Der Finanzminister repliziert und stimmt dem

Ausschuß in dem Wesentlichen seiner Anträge, nicht aber in seinen Motiven bei.

Lafsch: I beantragt, daß die auf ein Jahr bestimmte Borgungsfrist für den Zollbetrag für ausländisches Zuckermehl auf 6 Monate herabgesetzt werde. Nach längerer Debatte wird dieser Antrag und das vom Ausschusse entworfene Gesetz angenommen und sogleich in dritter Lesung zum Beschluß erhoben.

Endlich wird noch das Erforderniß für die Grund-Entlastung verathen.

Oesterreich.

Wien. Se. P. P. Apostolische Majestät haben der in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. durch Feuer verunglückten Gemeinde Halits im Neograder Komitate eine Unterstützung von 1000 fl. allergnädigst zuzuwenden, und den zufällig auf seiner dem Brandorte nahe liegenden Besizung Gács anwesenden ungarischen Hofkanzler Grafen Forgách mit der Be-theilung der Verunglückten zu beauftragen geruht.

— Se. Majestät der Kaiser ist am Donnerstag Abends 7 Uhr in Wimpasing eingetroffen. Auf das Gerücht, daß Se. Majestät in Wimpasing übernachten werde, hatten sich daselbst Ungarn aus Eisenstadt und Umgebung in so großer Zahl versammelt, daß kaum mehr Wohnungen zu bekommen waren. Se. Majestät der Kaiser stieg im Postgebäude ab, wurde dort von den Generalen Schiller, Mesutzev, dann dem Stuhlrichter und Vizegespan des Eisenburger Komitates und der Lager-Intendantur empfangen, und begab sich zu Fuß, begleitet von einer großen, meist aus Ungarn bestehenden Menschenmenge, die dem Kaiser laute Ehrens und Vivats zurief, in das Lager. Die Mannschafszelte, welche Se. Majestät zuerst besichtigte, waren sämmtlich mit Eisenkränzen und Inschriften geschmückt. Auf der Schießstätte traf Se. Majestät der Kaiser aus einem gewöhnlichen Jägerstutzen das Zentrum, und verfügte sich sodann in die Offizierszelte, wo die Offiziere Sr. Majestät vorgestellt wurden. Hierauf wurde das Feuerwerk abgebrannt, welches nicht das Infanterie-Regiment Herzog von Parma allein, sondern das ganze Offizierkorps des Lagers dem Monarchen zu Ehren veranstaltete. Zum Luee, welcher sodann bei Sr. Majestät dem Kaiser stattfand, wurden die sämmtlichen Kommandanten und mehrere magyarische Notabilitäten, darunter der Vizegespan und Stuhlrichter, geladen. Tags darauf früh 6 Uhr fand in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers großes Feldmanöver bei Hornstein statt.

Wien, 27. Juni. Ueber die gestern im Staatsministerium abgehaltene Konferenz der Stimmführer des Abgeordnetenhauses vernehmen wir, daß es nun als eine entschiedene Sache anzusehen ist, das Ministerium werde das Budget für 1863 noch in dieser Session vorlegen. Wie aus den Mittheilungen des Ministers hervorging, wird die Vorlage, wie dieß beim Staatsvoranschlage für 1862 der Fall war, in einigen Tagen mittelst kaiserlicher Botschaft eingebracht werden, und man scheint in Abgeordnetenkreisen nun geneigt, auf eine sofortige Behandlung des Voranschlages für 1863 einzugehen. Der Minister hat nämlich erklärt, es sei dringend zu wünschen, daß das nächste Budget nicht wieder nach dem Beginn des Verwaltungsjahres, sondern im vorhin berathen werde, und wenn sich nun auch denken ließe, daß der Reichsrath jetzt vertagt und etwa zum Oktober wieder einberufen würde, so mache doch die Rücksicht auf die notwendige Einberufung der Landtage diese Unterbrechung nicht möglich, denn jetzt sogleich die Landtage einzuberufen, vermöge das Ministerium aus doppeltem Grunde nicht, einmal um die Landtage nicht auf eine allzu kurze Sessionsdauer zu beschränken, und dann weil die Vorlagen für die

Landtage (Gemeinde Ordnung, Schul- und Straßen-Konkurrenzgesetz) noch nicht fertig sind. Staatsminister v. Schmerling erklärte, er gedenke die sechzehn Landtage im Monat November einzuberufen, und glaube, der Reichsrath könne mit einiger Abkürzung des Verfahrens auch das 1863er Budget noch innerhalb sechs Wochen beenden, so daß die erste Reichsraths-Session Mitte August schließen würde. In Zukunft soll, wie bei dieser Gelegenheit vernommen wurde, die regelmäßige Session des Reichsrathes im Monat März eröffnet werden.

Die Akademie der Wissenschaften veröffentlicht die erste Preisausschreibung d. r. Jg. v. Lieben'schen Stiftung; der Preis im Betrage von 900 fl. öst. W., wird für die ausgezeichnetste Arbeit aus dem Gebiete der Physik, mit Inbegriff der physikalischen Physiologie, unter folgenden Bedingungen ertheilt: 1. Auf diesen Preis haben vor allem solche Arbeiten aus dem ebengedachten Gebiete Anspruch, welche durch neue Entdeckungen die Wissenschaft bereichern oder in einer Reihe bereits bekannter Thatsachen die gesetzmäßigen Beziehungen aufhellen, während Kompilationen und solche Arbeiten, die bloß dem Fleiße ihren Ursprung verdanken, nur ausnahmsweise einen Anspruch auf den Preis begründen. 2. Bei der Preisvertheilung werden nur solche der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften bis zum 31. Dezember 1864 überreichte Werke in Betracht gezogen, deren Verfasser geborne oder naturalisirte Oesterreicher sind, mögen diese Werke übrigens wo immer — jedoch nicht vor dem Jahre 1862 — veröffentlicht oder im Manuscript übergeben worden sein. 3. Der kaiserlichen Akademie der Wissenschaft bleibt es vorbehalten, nach Umständen, wenn keine der Bestimmung sub 1 vollkommen entsprechende Arbeit vorliegt, den Preis entweder gar nicht zu ertheilen oder denselben an mehrere Verfasser einzelner werthvoller Arbeiten zu vertheilen. 4. Die Zuerkennung des Preises findet in dieser feierlichen Sitzung am 30. Mai 1863 Statt.

Wie aus Prag geschrieben wird, fiel bei der gestrigen Dekanwahl des juristischen Doktoren-Kollegiums das Resultat für die deutsche Partei günstig aus; Dr. Ritter v. Limbek wurde mit 74 Stimmen gewählt, der tschechische Gegen-Kandidat, Dr. Bielsky, hatte nur 44 Stimmen. Dr. Fürst Thurn-Taxis, welchen der „Hlas“ so eifrig empfohlen hatte, bekam keine Stimme.

Die kroatisch-slavonische Septemvirkastafel tritt, wie die „Agramer Ztg.“ mittheilt, mit 30. d. M. in Aktivität.

Wie man berichtet, haben in den letzten Tagen nicht weniger als 30 Deserteure die Mincio-Grenze überschritten. Es waren meistens Neapolitaner — zwei derselben, aus angesehenen Familien aus Parma und Piemont, erklärten, daß sie über Triest nach Amerika gehen wollten.

Von Seite der piemont. Behörden wurde vor Kurzem ein aus Padua desertirter österr. Offizier, Namens D., ausgeliefert, der mit Regimentargeldern die Flucht ergriffen hatte.

In Padua und Verona explodirten aus Anlaß des Jahrestages der Schlacht von Solferino mehrere Petarden — in letzterer Stadt unter Anderem eine etwas größere im Hofe der Akademie beim Kaffeehause Bezzari.

Wien, 27. Juni. Die Herren Graf Bembo und Ritter v. Ferrari, welche als Deputirte der venetianischen Municipien hier Schritte machten, um einen Nachlaß der bekanntlich sehr bedeutenden Taxen für die ohne Erlaubniß ausgewanderten Rekrutierungsflüchtlinge zu erwirken, haben ihren Zweck im Wesentlichen erreicht. Der Nachlaß der Taxen ist zwar kein gänzlicher, aber immerhin von der Art, daß die Municipien zufrieden sein können. Es wurden zwei Drittel der Gesamtsumme nachgesehen, und es wird nunmehr nur ein Drittel derselben zu entrichten sein; man ging bei Feststellung dieser Taxeremission von dem Grundsatz aus, daß erfahrungsmäßig nur ein Drittel der Konfiskationspflichtigen Jünglinge zur Fahne abgestellt zu werden pflege, und daß deshalb billigerweise auch nur für ein Drittel der Ausgewanderten die Ersatztaxe verlangt werden könne. Für die andern zwei Drittel wird der Abgang allmählig bei den nächsten Aushebungen eingerechnet werden.

Deutschland.

Dresden, 27. Juni. Das heutige „Dresdener Journal“ dementirt die in den Zeitungen verbreiteten Gerüchte von einer Veränderung im Ministerium und Errichtung eines Handelsministeriums. — Der Kurfürst von Hessen ist gestern Abends hier angekommen, im Viktoria-Hotel abgetreten und heute Mittag nach Teplitz abgereist.

Dresden, 27. Juni. Das heutige „Dresdener Journal“ enthält ein Telegramm aus Warschau vom heutigen Tage, welches meldet: Liders wurde in der Mineralwasseranstalt des sächsischen Gartens durch einen Pistolenschuß am Kinn leicht verwundet. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Kassel, 27. Juni. Der Land-Syndikus Dirks hatte auf Grund seiner Dienst-Instruktion von den neuen Ministern Reserve auf die Beobachtung und Aufrechterhaltung der wiederhergestellten Verfassung verlangt. Diese Reserve sind demselben vollzogen zugegangen.

Die „Voss. Ztg.“ hebt hervor, daß der Kurfürst von Hessen nach Wien einen General-Lieutenant und nach Berlin bloß einen General-Major geschickt. Die preussischen Blätter bringen noch fortwährend Einzelheiten, um dem Kurfürsten „Eins anzuhängen.“ Unter Anderem erzählen sie, er habe zu seiner größern Sicherheit während der Uebergangsperiode bei seinem Palaste die zwei Schilderhäuser um zwei neue vermehren lassen.

Frankfurt, 25. Juni. Das Zentral-Comité des deutschen Schützenfestes hat gestern beschlossen, während der Dauer des Festes auf dem Festplatz ein Lesekabinet einzurichten, in welchem, außer allen hiesigen Blättern, Organe aus sämtlichen Theilen Deutschlands und aus der Schweiz aufgelegt werden sollen.

Laut offizieller, durch Herrn General-Konsul Murphy übermittelter Nachricht, wird der deutsche Schützenklub in Philadelphia eine Ehrengabe im Werthe von etwa 50 Dollars und eine Fahne im Werthe von gleichfalls 50 Dollars, sowie auch eine Adresse durch eine Deputation während des Festes überreichen lassen. Die Ehrengabe besteht aus einem Münzkästchen, in welchem sich eine Serie von Münzen von einem Zwanzig-Dollars-Goldstück bis zu einem Centstück herab befindet.

Der Großherzog von Coburg-Gotha wird dem Feste als Ehrenvorsitzender des Festausschusses für den deutschen Schützenbund beizuhören.

Italienische Staaten.

Nach allen Antezedentien piemontesischer Expeditionen nach anderer Herren Länder konnte man im Vorhinein sicher sein, daß die Urheber und Theilnehmer des auf Südtirol berechneten Putsches von piemontesischen Behörden nicht als straffällig erkannt werden würden. In der That hat das Tribunal zu Bergamo sich jetzt in solchem Sinne ausgesprochen; es erklärte in Sachen der Sarnico-Angeklagten, daß von dem Prozeß-Verfahren abzusehen sei, da keine strafbare Handlung vorliege.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers sagte Favre, er hoffe, Frankreich werde nicht darauf beharren, Almonte und die Forderung Jucker zu unterstützen. Nach seiner Ansicht wäre das Einzige was zu thun sei, mit Mexiko zu verhandeln und sich zurückzuziehen. Vorwärts zu gehen würde ein verhängnisvolles Unternehmen sein. Villault, indem er ein geschichtliches Ueberblick über die Unterhandlungen und Ereignisse gibt, sagte, England und Frankreich seien nicht gegen den Erzherzog, wenn dieser von den Mexikanern aus freien Stücken erwählt würde. Er liefert Aufklärungen über die Affaire Jucker und glaubt, daß Lincoln den Vertrag Corvin nicht ratifizieren werde. England werde denselben zurückweisen. Er gibt einen Umriß von den neuen, nach Mexiko gesendeten Instruktionen. Man wolle nicht, daß die Regeneration des Landes vom französischen Lager, wohl aber vom Lande selbst ausgehe, welches über die Form seiner Regierung befragt werden wird. Der Kaiser hat an General Lorencez geschrieben: Es ist gegen meine Anschauung, gegen meine Prinzipien, Mexiko eine Regierung aufzuerlegen. Möge sich die mexikanische Nation eine Regierungsform geben, welche sie wolle. Wir verlangen von ihr bloß Sicherheit in unseren Beziehungen, wir wünschen ihr Glück unter einer stabilen und regelmäßigen Regierung. Villault wies den Gedanken, Mexiko zu verlassen, energisch zurück. Er sagte: Wir wollen Geldentschädigungen, wir wollen militärische Genugthuung für die Ehre unserer Soldaten, wir wollen diplomatische Genugthuung für die Würde Frankreichs. Er schloß, indem er sagte, die Fahne Frankreichs wird niemals aufhören, die Fahne der Zivilisation und der Freiheit zu sein.

Spanien.

Aus Madrid wird vom 23. d. M. telegraphirt, daß die Königin von einer Prinzessin entbunden worden ist, und daß die Session der Kammern noch in dieser Woche geschlossen wird.

Serbien.

Ueber den Kampf in Belgrad berichtet, abweichend von den bisherigen Mittheilungen, ein Korrespondent der D. D. P. Folgendes: „Der Angriff erfolgte an allen Orten von der serbischen Bevölkerung, an deren Spitze die Gendarmen stand. Das reguläre Militär stand zwar unter Waffen, nahm aber am Kampfe keinen aktiven Theil. Da die Türken auf letzteren vorbereitet und zur entschiedensten Gegenwehr

entschlossen waren, so dauerte derselbe, ungeachtet der ungleichen Ueberlegenheit der Serben, doch sehr lange, und nur zwei Thore (das Save- und Wiedin Thor) konnten von den Serben überrumpelt werden, wobei ein Theil der Wachmannschaft niedergemetzelt wurde. Die türkische Wachmannschaft am Vares-Kapje zog sich, nachdem sie den Serben bedeutende Verluste beibrachte, in die Zitadelle zurück, während das massivo, noch von Oesterreich erbaute Stambul-Kapje allen Angriffen widerstand. Die Zivil-Türken vertheidigten sich gegen die ununterbrochenen heftigsten Angriffe der Serben mit einer außerordentlichen Bravour, so daß sich hier im wahren Sinne des Wortes die Leiden häuften und das Blut in den Rinnsalen floß. Erst gegen 3 Uhr Früh konnten diese Tapferen, unter denen sich beide Horsa's (Geistliche) ganz besonders auszeichneten, überwältigt werden, nachdem sie ihr Pulver verschossen und sich in das Innere der Moscheen zurückgezogen hatten, wo sie theils massakrirt, theils aber geschont und gefangen genommen wurden. Der Verlust, den die Serben hier erlitten, war sehr groß und dürfte die Zahl der Todten allein nahe bei 200 betragen. Nachdem die Thorschwache am Wiedin-Kapje überwältigt und die zwei erwähnten Moscheen erobert waren, stürmte die serbische Bevölkerung in den sogenannten Dorgul oder das eigentliche Türkenquartier. Hier wurden entsetzliche Gräueltthaten verübt, Weiber und Kinder massakrirt, die Häuser der Türken demolirt und ihr Hab und Gut, so wie die Waren in den Magazinen geplündert und geraubt.

Als Nachtrag zu den serbischen Vorgängen geben wir folgende, vom 21. d. M. datirte Korrespondenz aus der „Tem. Ztg.“:

Gleich als Fürst Michael von seiner Reise zurückkam, erließ er von Topchider aus eine Proklamation, worin sämtliche Beamte aufgefordert wurden, ihre Pflichten streng zu erfüllen und allen ihnen obliegenden amtlichen Arbeiten gewissenhaft nachzukommen. In demselben Aufrufe werden alle sich gezeichneten Bürger zurückgerufen, um sich nöthigenfalls auf den ersten Ruf unter die Waffen zu stellen. Alle Jene, welche dieser Aufforderung nicht genügten, haben zu erwarten, kriegsrechtlich behandelt zu werden. Als das Bombardement begonnen hatte, wurde sogleich die Weisung gegeben, die in Kragujevac liegenden schweren und leichten Geschütze nach Belgrad zu expediren, welche auch zugleich mit einer großen Militär-Abtheilung in Belgrad eingeführt wurden. Das Lokal, wo die Konferenzen der Konsuln abgehalten wurden, war das englische Konsulatsgebäude. Nun wird erzählt, daß der Pascha der Festung den Wunsch geäußert habe, den bezüglichen Konferenz-Verhandlungen beizuhören zu wollen, gegen welchen Wunsch aber einige Konsuln ihr Bedenken aussprachen, weshalb der Pascha auf die Theilnahme der Konferenzen verzichtete.

Nach dem „S. Dn.“ hatte sich der österr. Konsul dem Proteste gegen das Bombardement nicht angeschlossen; er war jedoch eifrig bemüht, die streitenden Theile zu beruhigen, leider war es zu spät. Unter den Konsuln war der erbitterteste Gegner der Türken der englische Konsul Longworth, der, als das Bombardement begann, zornig mit der Faust auf den Tisch schlug und dem Pascha sagen ließ, er sei ein Nichtswürdiger und ein Verräther.

Türkei.

Chios, 24. Mai. Die ganze Bevölkerung befindet sich heute in lebhafter Aufregung, weil der Pascha von Rhodus gezwungen worden ist, eine der britischen Flagge angethane Beleidigung abzubitten. Die britische Schaluppe „Foxhound“ kreuzte vor Rhodus, um einigen Piraten, welche die benachbarten Gewässer unsicher machten, das Handwerk zu legen. Da er nicht in die kleinen, seichten Buchten einlaufen konnte, hatte der Kapitän ein griechisches Boot gemietet und dasselbe mit 8 Mann unter seinem ersten Lieutenant bemannt, um den Piraten nach ihren Verstecken zu folgen. Der „Foxhound“ selber hielt sich 40—50 Meilen weit vom Ufer entfernt. Während nun das kleine Boot bei Yali, an der Rhodus gegenüberliegenden Küste binsteuerte, kam der Pascha auf seinem kleinen Dampfer des Weges gefahren, und da er das Boot für ein Piratenschiff hielt, ließ er ihm eine Kugel hinsenden, damit es beilege. Das geschah denn auch nach dem zweiten Schuß. Nun befahl der Türke den englischen Matrosen, auf sein Deck zu kommen. Sie thaten es, nichts Böses ahnend, mit Zurücklassung ihrer Waffen, aber kaum auf dem Deck, wurden sie sämmtlich, den Lieutenant mit eingeschlossen, niedergeworfen, gebunden und nun in's Stundeldeck hinabgeschleppt. Dort blieben sie zwei Stunden lang gefangen, während die Türken sie aller ihrer Habseligkeiten beraubten. Erst nach Ablauf dieser Frist ließ sich der Pascha mit seinen Offizieren herbeiführen, den Thatbestand zu untersuchen. Keiner von ihnen verstand zwar englisch, doch mußten sie wohl die englische Flagge und Uniform gekannt haben und der Mißgriff bleibt unerklärlich. Die Mannschaft wurde

mit einer kurzen Entschuldigung entlassen. Der Kapitän des „Foxhound“ konnte jedoch das Mißverständniß nicht so ohne weiteres beseitigen. Kaum hatte sein Lieutenant ihm über den Vorfall Bericht abgestattet, machte er auf den Dampfer des Pascha's Jagd. Er verfolgte ihn in Rhodus, Cos und auf anderen Punkten, aber in Chios holte er ihn endlich am 23. ein und verlangte Genugthuung. Sie bestand darin, daß der Pascha jedem der englischen Matrosen 100 Piaster Schmerzensgeld zahlen, für die Herausgabe der gestohlenen Gegenstände haften, die Schuldigen bestrafen und die britische Flagge salutiren sollte. Der Pascha bewilligte sofort alle Forderungen bis auf die letztgenannte, doch bequeme er sich auch dazu schließlich.

Rußland.

Petersburg. Man hat den Brandstifter, der am Pfingstmontag die großen Bazars angezündet. Es ist ein zehnjähriger, sehr intelligenter Knabe, der in seinem Verhör ausagte, ein anderer Knabe habe ihn zu einem Studenten auf der Straße gerufen, der ihm zwanzig Rubel zu verdienen geben werde. Der Student habe ihm Instruktionen gegeben, wie und bei welchem hölzernen Gebäude er die Zündstoffe anlegen und anbrennen solle; er habe dieß befolgt und so sei der Brand entstanden. Befragt, ob er den Studenten erkennen werde, bejahte er dieß und beschrieb die Uniform deutlich genug, um einen Mediziner erkennen zu lassen. Man ließ nun, während der Knabe unsichtbar blieb, eine größere Zahl von verhafteten Studenten an ihm vorbeiführen und der Knabe bezeichnete positiv Einen derselben, bei dem man auch Brandmaterialien gefunden hatte. Das Verhör dieses Studenten sollte am 20. Juni stattfinden. — In den Papieren der Verhafteten war wiederholt auch von einem Lehrer in Luga die Rede, der mitbetheiligt zu sein schien. Die dortige Gendarmerie erhielt Befehl, ihn zu verhaften und soll gerade dazu gekommen sein, als der Mann damit beschäftigt war, Brandlegungsmaterialien vorzubereiten. — Nach einer andern Korrespondenz gehen in Petersburg Gerüchte um, daß ein Herr aus Simland verhaftet sei, um die Todesstrafen zu vollziehen, und daß achtzehn Galgen errichtet seien.

Tagesbericht.

Laibach, 30. Juni.

Orstern Früh nach fünf Uhr sind die beiden von Wien kommenden Vergnügungszüge mit etwa 1030 Aufreisenden hier eingetroffen, und nach einem kurzen Aufenthalt nach Adelsberg weitergefahren, wo gefrühstückt wurde. Die Wiener sind diesmal bezüglich des Weiters so übel daran, wie jüngst die Ungarn, es regnet in einem fort, und der Zweck der Reise wird dadurch sehr beeinträchtigt.

— Am den allgemeinen wechselseitigen Verein für Kranken- und Lebensversicherungen „Austria“ in Krain einzuführen und bekannt zu machen, hat sich hier unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeisters Ambrosch ein Comité von 15 Personen gebildet, welches seine Thätigkeit bereits begonnen hat. Wir werden nächstens auf den Verein und seine Zweckmäßigkeit zu sprechen kommen.

— z. Unser hochwürdigste Herr Fürstbischof hat gestern Nachmittag in der sehr zierlich geschmückten Tiraner Pfarrkirche — welche das Fest ihres Patrons, des heil. Johannes d. T., mit großem Pomp feierte — in slovenischer Sprache gepredigt.

Wien, 28. Juni.

Se. Majestät der Kaiser ist gestern, vom Lager zu Wimpasing ankommend, nach Reichenau abgereist. — Wie verlautet, wird Se. Maj. der Kaiser erst nach Riffingen reisen, wenn Ihre Maj. die Kaiserin die Kur beendet hat, um dieselbe abzuholen. Die Kur dürfte noch vier Wochen in Anspruch nehmen. — Gestern ist ein Courier aus Riffingen hier eingetroffen, welcher die Mittheilung überbrachte, daß sich das Befinden Ihrer Maj. der Kaiserin fortwährend bessert. Die Kaiserin macht, nachdem sich das Wetter aufheiterte, wieder täglich Spazierfahrten und ist auch schon im Kurgarten erschienen.

— Fürst Paul Esterhazy, früherer Gesandter in London, hat in Karlsbad das Unglück gehabt, in seinem Zimmer sich in einen Teppich zu verwickeln, zu fallen und dabei beide Knieknochen des Schienbeins zu brechen. Diese betrübende Nachricht gelangte vorgestern auf telegraphischem Wege hier an seine Familie und haben sich sein Sohn und sein ältester Enkel sofort zu seiner Pflege nach Karlsbad begeben. Merkwürdig ist der Umstand, daß der achtzigjährige Greis gar keine Schmerzen hat und nicht fühlt, daß der Fuß gebrochen ist.

— Am 26. d. Mts. starb hier die Mutter Sr. Erzellenz des Freiherren v. Hübnert.

— Der Brünner Männergesangsverein brachte seinem scheidenden Ehrenmitgliede, dem Statthalter Grafen Chorinsky, ein Ständchen.

Einladung

zu der nächsten Gemeinderathssitzung

am 3. Juli 1862,

Nachm. um 4 Uhr.

Tagesordnung.

1. Lesung des letzten Sitzungsprotokolles vom 14. Juni 1862.

2. Referat der Finanzsektion über die Herstellung der Moraststraße zwischen Podpec und Lippe, dann in Betreff einiger anderen Gegenstände des städtischen Haushaltes.

3. Vorträge der Bauktion:

a) wegen Errichtung einer Schwimmschule.

b) wegen einer Bauherstellung im Tiraner Pfarrhofe.

Ferner werden einige Personalien in vertraulicher Sitzung abgehandelt.

Laibach am 27. Juni 1862.

Nachtrag.

Wien. Die „S. G.“ meldet: „Der Antrag Frankreichs, die Gesandten-Konferenz in Konstantinopel mit der Ausgleichung des türkisch-serbischen Konfliktes zu betrauen, gewinnt allmählig größere Chancen, angenommen zu werden, wiewohl die Frage wegen eventueller Theilnahme des sardinischen Gesandten in Konstantinopel an der beantragten Konferenz noch nicht erledigt ist und überhaupt den ganzen Antrag noch nicht zur Erledigung kommen ließ. Jedenfalls stehen mit dieser Angelegenheit die beschleunigte Anerkennung Italiens von Seite Rußlands, sowie die bevorstehende Ernennung des dormaligen Repräsentanten des Türner Hofes am Tuilerienhofe, Cavaliere Nigra, zum italienischen Gesandten bei der Pforte, in sehr innigem Zusammenhange.“

Triest, 26. Juni. In Folge der Demonstrationen, welche am 22. d. M. bei der Anwesenheit der Ungarn stattgefunden, wurden nachträglich einige Verhaftungen vorgenommen. Es soll begründeter Verdacht vorhanden sein, daß mit einigem Aufwande an Geld und Opfern die nicht durchgängig gesetzlich zu rechtfertigenden Cwiva's methodisch veranlaßt worden seien. Die Angabe des Mailänder „Pungolo“, daß am 22. selbst Verhaftungen vorgenommen wurden, ist ebenso unwahr, wie eine zweite Nachricht jenes Blattes, laut welcher militärische Kräfte gegen die Demonstranten aufgebieten worden sein sollen.

(Presse.)

Pest, 28. Juni. Die „Ang. Nachr.“ bringen einen „Zur Beruhigung“ überschriebenen Artikel des wesentlichen Inhaltes, daß die Erklärungen des Staatsministers nicht die buchstäbliche Durchführung der Februarverfassung bedeuten, sondern die Herstellung eines Vertretungsorgans für die gemeinsamen Reichsangelegenheiten an der Seite der Gesamtregierung der Februarverfassung nicht im Wege stehe.

Leipzig, 27. Juni. (Abends.) Der Kurfürst von Hessen ist heute um 5 Uhr Nachmittag unter dem Namen eines Grafen von Hanau hier eingetroffen.

Belgrad, 27. Juni. Für die dem kais. österr. reichlichen Generalkonsulats-Verweser zugefügten persönlichen Beleidigungen wurde demselben heute seitens der kaiserlichen Regierung eine angemessene Genugthuung geleistet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 27. Juni. (Abends.) Die interimistische Verwaltung des Berliner Polizei-Präsidiums wurde dem Landrathe des Piesitzer Kreises, v. Bernuth, übertragen.

Turin, 28. Juni. Die Budget-Kommission erklärte, daß der Zweck der von ihr vorgeschlagenen Modifikationen ein rein administrativer sei. Sie verlangte von der Kammer, die politische Frage nicht zu

diskutiren; die Kammer entschied sich für das Gegentheil. Man glaubt allgemein, das Ministerium werde eine starke Majorität haben.

Paris, 27. Juni. (Abends.) Die „Patrie“ schreibt: Man versichert, daß die Gesandten mehrerer Großmächte sich im Juli wegen der serbischen Angelegenheit zu einer Konferenz in Konstantinopel vereinigen werden.

Mostar, 26. Juni. Derwisch Pascha hat vor einigen Tagen Bilek verlassen und hat, über Oravoviza in zwei Kolonnen marschirend, Brihuovatsch und Retchau eingenommen und sein Hauptquartier in Dirba aufgeschlagen.

St. Petersburg, 28. Juni. Ein kais. Dekret befiehlt die Errichtung einer Universität in Odessa für Neu-Rußland; ein anderes Dekret ertheilt die Konzeption zum Baue einer Eisenbahn von St. Petersburg nach Oranienbaum bis zum Hafen.

New-York, 18. Juni. Die Konföderirten griffen am 14. die Unionisten vor Richmond an, zerstörten die Telegraphendrähte und die Eisenbahn und zogen sich dann glücklich zurück. Es geht das Gerücht, es seien 65,000 Konföderirte in Granada am Mississippi konzentriert. Ein Theil des Heeres Beauregards steht nahe bei Kolumbus. In der Nachbarschaft von Batonrouge hat ein Kampf mit unbekanntem Resultate, bei James Island ein unentschiedener Kampf stattgefunden. Gerüchweise verlautet, die Armee Fremonts im Shenandoah-Thale habe Mangel an Lebensmitteln, die Lage sei gefährlich. General Jackson wurde verstärkt. Im Kongresse ist die Bill durchgegangen, welche die Sklaverei in allen Unions-Territorien verbietet.

Deutsche Tonhalle.

Ueber die auf unser Preisausschreiben vom Januar 1861 seinerzeit eingekommenen 142 Kompositionen des Gedichtes: Deutscher Männer-Festgesang für vierstimmigen Männerchor, haben die vereinsfähigkeitsmäßig erwählten Herren Vinz. Lachner, Franz Abt und Josef Strauß gefälligst das Preisrichteramt ausgeübt; in der Beurtheilung dieser Werke aber keine zureichende Stimmenmehrheit sich ergeben; (Satz 14 h) jedoch erhielt das Werk des Herrn Eduard Beez in Riedenburg bei Bregenz eine Stimme für den Preis und eine besondere Belobung, und das Werk des Herrn F. V. Hamma in Gillingen eine Stimme für den Preis, und belobt wurden von je einer Stimme die Werke der Herrn Friedrich Baumann in München, J. F. Dieffenbacher in Ulm, Josef Hanisch in Regensburg, C. W. Lehmann in Oranienburg, Ernst Metzfessel in Winterthur, Ferdinand Möhring in Neu-Ruppin, Adolf Reichel in Dresden, Franz Sal. Reiber in Braunau und Heinrich Szadomsky in St. Gallen.

Diesemigen der übrigen Herren Bewerber, welche ihre Werke zurück begehren, wollen dieses Verlangen unmittelbar an uns ergeben lassen, und zwar in den nächsten 6 Monaten, da wir für die Werke nicht länger haften können.

Mannheim, 18. Juni 1862.

Der Vorstand.

Getreide-Durchschnitts-Preise in Laibach

am 28. Juni 1862.

Ein Megen	Marktpreise		Magazinspreise	
	in österr. Währ.			
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	5	71
Korn	—	—	3	67
Gerste	—	—	3	26
Hafer	—	—	2	30
Halbfrucht	—	—	4	60
Heiden	—	—	3	90
Hirse	—	—	4	22
Rufuruz	—	—	4	47

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in P. L. auf 0° R. reduziert	Lufttemperatur nach Reaumur.	Wind	Witterung	Niederschlag binnen 24 Stunden in Pariser Linien
25. Juni	6 Uhr Morg.	325.78	+11.0 Gr.	Windstille	Sonnensch.	0.52
	2 „ Nachm.	325.14	+20.0 „	NW. schwach	Gewitterregen	
	10 „ Abd.	325.09	+11.2 „	S. detto	bewölkt	
26. „	6 Uhr Morg.	325.23	+10.4 Gr.	Windstille	bewölkt	0.00
	2 „ Nachm.	324.70	+19.2 „	NO. mäßig	Sonnenschein	
	10 „ Abd.	324.97	+12.0 „	O. schwach	heiter	

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht. Wien, 28 Juni. (Mittags 1 1/2 Uhr) (W. 313. Abdt.) Eine ungewöhnliche Geldnoth drückte empfindlich auf die Kurse der Spekulations-Effekten, während die außerhalb der Bewegung liegenden Papiere eher eine Steigerung als einen Preisrückgang erfuhren. Metalliques, Nationalanlehen und Steueranlehen, die meisten Grundentlastungsbilanzen und einige wenige Industriepapiere fest und theilweise höher, dage- in 1860 r-Lose, Anleihen und fast alle Bahn-Aktien billiger und namentlich „auf den Tag“ ausbezogen. Fremde Valuten viel umgekehrt, und so wie die Metalle um circa 1/2% niedriger als gestern notirt. Geld mpte zwischen 5% und 6%, Krongeld bedeutend höher.

Öffentliche Schuld.				Geld				Bare				Geld				Bare			
A. des Staates (für 100 fl.)																			
In österr. Währung zu 5%	66	—	66 10	Ob. u. D. u. Salz. zu 5%	87	—	87 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
5% Anlehen v. 1861 mit Rückz.	93	20	93 30	Böhmen	87	50	88 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
Reste ohne Abschritt 1862	91	50	91 70	Steiermark	88	—	88 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
National-Anlehen mit				Währen u. Schlesi.	88	50	91	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
Jänner-Coupons	82	50	82 70	Ungarn	71	75	72	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
National-Anlehen mit				Tom. Ban. Kre. u. Slav.	71	—	71 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
April-Coupons	82	30	82 50	Galizien	71	—	71 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
Metalliques	70	25	70 35	Siebenb. u. Bukow.	70	25	70 75	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
detto mit Mai-Coup.	70	30	70 50	Venetianisches Anl. 1859	95	—	96	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
detto	62	25	62 50					Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
mit Verlosung v. Jahre 1889	126	—	127					Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
" " 1854	92	25	92 75					Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
" " 1860 zu	92	—	92 10					Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
" " zu 100 fl.	93	75	94					Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
Come-Renten zu 42 L. austr.	16	75	17					Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
B. der Kronländer (für 100 fl.)				Aktien (pr. Stück).				Pfandbriefe (für 100 fl.)				Wechsel.				Wechsel.			
Grundentlastungsbilanzen	87	—	87 50	Nationalbank	826	—	828	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
Nieder-Österreich zu 5%	87	—	87 50	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. W.	217	80	218	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				M. d. Böhm. u. M. d. W.	624	—	626	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				M. d. Nordb. u. M. d. W.	2015	—	2017	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				Staats-Ges. zu 200 fl. d. W.	254	50	255	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				oder 500 fr.	157	—	157 50	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				Kais. Kij. Bahn zu 200 fl. d. W.	126	50	127 50	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				Süd-nordb. Verb. u. 200	126	50	127 50	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				Süd. Staats-Ges. lomb. ven. n. Centr.	285	—	286	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				ital. Ges. 200 fl. d. W.	285	—	286	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50
				m. 180 fl. (90%) Einzahlung	285	—	286	Nationalbank	103	75	104	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50	Galiz. Karol. Ludw. Bahnz. 200 fl.	227	25	227 50

Effekten- und Wechsel-Kurse			
an der k. k. öffentlichen Börse in Wien			
Den 28. Juni 1862.			
Effekten.		Wechsel.	
5% Metalliques	70.25	Silber	125.
5% Nat. Anl.	82.45	Lomb. u.	127.10
Bankaktien	826	K. f. Dufaten	6.07
Kreditaktien	218.		

Fahrordnung			
der			
Züge der k. k. Südbahn-Gesellschaft			
vom 1. Mai 1862 bis auf Weiteres.			
a) Züge zwischen Laibach und Wien.			
In der Richtung nach Wien.			
Laibach Abfahrt Nachm.	1 Uhr 9 M.	n. Nachts	12 Uhr 57 M.
Steinbrunn	3 " 26 "	"	3 " 12 "
Gill	4 " 16 "	"	4 " 1 " "
Pragerhof	5 " 54 "	"	5 " 39 "
Marburg	6 " 50 "	"	6 " 15 "
Graz	8 " 55 "	"	8 " 34 "
Bruck a. M.	10 " 42 "	"	10 " 23 "
Neustadt	Früh 3 " 34 "	Nachm.	3 " 34 "
Wien Ankunst	5 " 17 "	"	5 " 24 "
In der Richtung von Wien.			
Wien Abfahrt Vorm.	9 Uhr 30 M.	n. Abends	9 Uhr 30 M.
Neustadt	11 " 27 "	"	11 " 28 "
Bruck a. M.	4 " 38 "	Früh	4 " 23 "
Graz	6 " 31 "	"	6 " 16 "
Marburg	8 " 46 "	"	8 " 30 "
Pragerhof	9 " 22 "	"	9 " 6 "
Gill	11 " 1 " "	"	10 " 45 "
Steinbrunn	11 " 47 "	"	11 " 32 "
Laibach Ankunst	Früh 2 " 1 "	Mittags	1 " 46 "
b) Züge zwischen Laibach, Triest und Venedig.			
Laibach Abfahrt Früh	2 U. 11 M.	Nachm.	2 U. 7 M.
Adelsberg	4 " 38 "	"	4 " 34 "
Nabresina	7 " 32 "	"	7 " 29 "
Triest Ankunst	8 " 15 "	Abends	8 " 12 "
Nabresina Abf. Früh	7 " 55 "	"	9 " 50 "
Venedig Ank. Nachm.	3 " 6 "	Früh	4 " 30 "
In der Richtung von Venedig, Triest und Laibach.			
Venedig Abf. Abends	11 U. — M.	n. Vorm.	11 U. — M.
Nabresina Ankst. Früh	6 " 26 "	Abds.	6 " 56 "
Triest Abfahrt	6 " 45 "	"	6 " 45 "
Nabresina	7 " 48 "	"	7 " 46 "
Adelsberg	10 " 26 "	"	10 " 8 "
Laibach Ank. Mittags	12 " 49 "	Nachts	12 " 47 "
Der Güterzug Nr. 2 geht jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von Wien nach Triest, und mittelfst Personenzug Nr. 8 von Nabresina nach Venedig Verona und Peschiera ab. Die Abfahrt von Wien erfolgt Früh 6 U. 30 M. Triest Abf. Früh 6 U. 30 M.			
Graz Mittag	12 " 31 "	Laibach	10 " 51 "
Gill Abends	3 " 39 "	Gill	Mts. 1 " 6 "
Laibach	5 " 44 "	Graz	Abds. 4 " 13 "
Triest Ank. Abds.	9 " 59 "	Wien Ank.	9 " 54 "

Fremden-Anzeige.
Den 27. Juni 1862.
Hr. v. Dratschmidt, k. k. General-Auditor, von Wien. — Hr. Musina, Kaufmann, von Triest. — Hr. Lengyel, Kaufmann, von Marzaly. — Die Herren: Kautzky, und — Koren, Kaufleute, von Práwalo. — Hr. Dellenz, Kaufmann, von Wippach. — Hr. Kohn, Handelsmann, von Pest. — Hr. Schramek, Fabrik-Direktor, von Gengsbühl.

Rundmachung.
Die schriftliche und mündliche Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für's II. Semester 1862 am 23. und 24. Juli l. J. um 8 Uhr Vormittags abgehalten werden.
In Folge h. U. Ministerial-Erlasses vom 9 Juni 1858, Z. 9653, haben sich die bezüglichlichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Privatprüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hiezu vom hochw. F. b. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und

die Pflichten bezüglich der religiösen Übungen erfüllt haben.
K. k. Gymnasial-Direktion.
Laibach am 27. Juni 1862.

Edikt.
Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Tomisch von Feistritz, gegen Josef Laurenzkyh von Verbou, wegen schuldigen 268 fl. 80 kr. d. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 653, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2641 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Teilbietungstagsatzung auf den 8. Juli, auf den 12. August und auf den 9. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12 Mai 1862.

Anzeige.
Es wird bekannt gegeben, daß die Seidenwürmerzucht auch dieses Jahr in Flößnig gut gelungen ist, und daß die Würmer vollkommen gesund sind. Man stellt das Ansuchen, daß Jene, welche Samen oder Cocons zur Samenerzeugung zu kaufen wünschen, sich ehestens im Hause, Stadt Nr. 208 in Laibach melden wollen.

Ein Kompagnon oder Pächter
zu einer gemischten Warenhandlung nebst anderen günstigen Geschäften in einer Landstadt Krains wird gesucht.
Anfragen bis Mitte Juli d. J., aus Güte durch das Asseltanz-Bureau des Hrn. Vinzenz Seunig.

Ein auf einem belebten Plage befindliches und sonach zu jeder Spekulation geeignetes Haus mit 19 Zimmern und 4 Kabinetten, 4 Gewölben, großen Kellern, Brunnen und Garten, ist unter sehr guten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit im Zeitungs-Comptoir und in der Stadt Haus-Nr. 19.

Die Handlungswissenschaft
für
Handlungslehre u. Handlungsdiener;
zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des Kaufs

männlichen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Agio- und Cours-Rechnung, 7) über Staatspapiere, Aktien und Banken, 8) über das Expeditionswesen, 9) Vorschriften zur Erlernung einer schönen Handschrift.

Von Fr. Kohn.
Achte verb. Auflage. — Preis 2 fl. 80 kr.
Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres, als das vorstehende Buch zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen; es enthält in der eben erschienenen achten Auflage alles das, was einem jungen Kaufmann zu wissen nöthig ist.
Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die 14te verbesserte, 6000 Exemplare starke Auflage von

Briefsteller
für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den bewährtesten Regeln, Briefe schreiben zu lernen.
Vierzehnte Auflage. Preis 1 fl. 5 kr.
Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 160 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von Eulagen, Gesuchen und Klagschriften an Behörden, 2) Kauf-, Miet-, Pacht-, Ban-, Leihkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waren.
Ausgezeichnet sind die Freundschaftsbriefe, die Erinnerungs-, Entschuldigungs- und Rechtfertigungsschreiben. — Die Berichts-, Bewerbung- und Empfehlungsschreiben. — Die Glückwünschungs- und Beileidschreiben und die Handlungsbriefe.

(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:)
Carlo Bosco, das Zauber-Kabinet, oder das Ganze der Taschenspielerkunst.
Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke durch die natürliche Zauber-Kunst mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken, 19 Kartenkunststücke, 68 arithmetische Belustigungen etc. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehilfen auszuführen.
Vom Professor Kerndörfer.
Sechste Auflage. br. 1 fl. 40 kr.
In mehr als 6000 Exemplaren ist dieß Buch verbreitet.

Eine für junge Männer empfehlenswerthe Schrift:
Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.
Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen.
Aus den Papieren eines Velterfahrnen.
Von A. Eberhardt.
Vierte verb. Auflage. Preis 20 Sgr. oder 1 fl. 40 kr.
Die Vorschriften zu einem klugen Benehmen beim Umgange mit dem weiblichen Geschlecht, sind in diesem gehaltvollen Buche auf sehr ansprechende Weise in 33 Abschnitten dargestellt.

(Sehr ansprechende Sinnsprüche, die wir gern zum Andenken in das Stammbuch eines Freundes oder einer Freundin schreiben, enthält:)
AKROSTICHA,
oder Kränze der Liebe und Freundschaft, um Frauen- und Männer-Namen gewunden.
Eine Sammlung von 300 neuen Stammbuchversen (wovon die Anfangsbuchstaben der Zeilen den Namen des geliebten Wesens, an das der Vers gerichtet ist, andeuten.)
Herausgegeben von Franz Rosenhain.
Vierte Auflage. Preis 70 kr.

3. 227. (1)

Einladung

zu Beiträgen für die Savigny-Stiftung.
Die großen und unvergänglichen Verdienste, welche sich Friedrich Karl von Savigny um die Rechtswissenschaft erworben hat, haben den Anlaß gegeben zur Errichtung einer den Namen des hochgelehrten Rechtslehrers führenden Stiftung zu dem Zwecke, um:

1. namhaften Leistungen auf dem Gebiete der vergleichenden Rechtswissenschaft, insbesondere solchen, welche das Römische und Germanische Recht in den Kreis der Vergleichung ziehen, ferner aber auch gediegenen Arbeiten, die im Anschlusse an Friedrich Karl von Savigny's „Geschichte des Römischen Rechtes im Mittelalter“ der späteren Literatur- und Dogmen-Geschichte des Römischen Rechtes gewidmet sind, eine angemessene Belohnung zu Theil werden zu lassen;

2. besonders befähigte Rechtsgelehrte ohne Rücksicht auf Nationalität in den Stand zu setzen, die Rechtsinstitution fremder Länder durch eigene Anschauung kennen zu lernen.

Zur Förderung dieser Stiftung, deren Einkünfte abwechselnd den Akademien der Wissenschaften zu Berlin, München und Wien zur Verfügung gestellt werden sollen, hat sich über Anregung des in Wien für den Bereich des ganzen österreichischen Kaiserstaates bestehenden Central-Comités und über Aufforderung Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers, in Laibach unter meinem Vorstehe ein besonderes Filial-Comité für Krain gebildet, welches es als seine Aufgabe betrachtet, den Zweck der Stiftung in den entsprechenden Kreisen bekannt zu machen, zu Beiträgen für das Unternehmen aufzufordern und das Ergebnis der Sammlung an das österr. Central-Comité einzusenden.

Im Namen dieses Filial-Comités, bestehend aus den Herren: Bürgermeister Michael Ambrosch, Dr. Ethvin Costa, k. k. Schulrath und Probst Dr. Anton Jarz, k. k. Finanzrath Dr. Friedrich Ritter von Kalltenegger, Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Deklar Pongraz, Dr. Nikolaus Reher, k. k. Landesrath Dr. Anton Schöppl, k. k. Landesgerichtsrath Eduard von Strahl und k. k. Notar Dr. Bartholomäus Suppanz — richte ich nun an alle Diejenigen, welche zur Gründung der Savigny-Stiftung beizutragen geneigt sind, die Bitte, die zur Besteuerung bestimmten Beträge entweder unmittelbar an das Präsidium der k. k. Landesregierung oder an einen der obengenannten Herren des Filial-Comités, der Savigny-Stiftung für Krain zu übergeben.

Das Ergebnis der Sammlung wird seinerzeit bekannt gegeben werden.

Laibach am 15. Juni 1862.

Für das Filial-Comité der Savigny-Stiftung in Krain:

Dr. Karl Alepitsch Edler von Krainsfelds m. p.
k. k. Landeschef.

3. 1249.

Nr. 2547.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat im Nachhange zu dem Edikte vom 2. April 1861, Nr. 1242, die in Verlust gerathene, im Kreditbuche der Kredits-Abtheilung Laibach vorkommende, auf Thomas Pressel Rauther, im Dorfe Davzhe, lautende 2 1/2 prozentige Domestikal-Messungskosten-Obligation Nr. 2384, ddo. 1. Februar 1800, pr. 195 fl. C. M., für amortisirt und wirkungslos zu erklären befunden.

Laibach am 21. Juni 1862.

3. 1236. (1)

Nr. 9178.

Edikt.

Im Nachhange zu den diesfälligen Edikten vom 9. April 1. J. 3. 5370 u. 19. Mai 1. J. 3. 7533, in der Exekutionssache des Johann Petrowsky von Unter-Talbel, gegen Franz Maier von Sabur, wird hiemit kundgemacht, daß, nachdem zur ersten u. zweiten Teilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur 3. auf den 16. Juli 1. J. in der Amtskanzlei angeordneten Teilbietung geschritten werden wird.

A. k. k. St. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juni 1862.

(3. Amtsblatt Nr. 146 u. 28. Juni 1862).

3. 1247. (1)

Ankündigung.

In der Elefanten-Gasse sind die Gewölbe Nr. 18 und 19 aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst zu erfragen.

3. 946. (3)

**Orientalisches Enthaarungsmittel**

à Flacon fl. 2.10,

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht blühenden vorkommenden Wartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, tiefes Schmelhaar werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilioneuse

ist von dem k. k. preuss. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft und besigt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Haut-Unreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, so wie Rösche auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nicht-erfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche fl. 2.60.

Fabrik von Rothe & Comp., Kommandantenstr. 31.

Die Niederlage für Laibach befindet sich bei Drn. Albert Trinker, Hauptplatz Nr. 239.

3. 1167. (3)

Musverkauf

von 1500 Ellen Reste verschiedener Stoffe von 15 fr. aufwärts in der Modewarenhandlung des **C. Leskovic.**

Pränumerations-Einladung.

Indem wir beim Schlusse des ersten Halbjahres zur Pränumerations auf die „Laibacher Zeitung“ und „Blätter aus Krain“ einladen, bemerken wir, daß es unser lebhaftestes Bestreben sein wird, nicht nur allen Anforderungen eines Provinz-Journals zu genügen, die Leser von allen Vorkommnissen im staatlichen und gesellschaftlichen Leben zu unterrichten, die vaterländischen Interessen mit richtiger Würdigung zu vertreten, sondern dies auch im Sinne des Konstitutionalismus zu thun, welcher jetzt in Oesterreich zum Staatsprinzip erhoben worden ist. Die Verhandlungen des Reichsrathes werden wir mit möglichster Eile und in gedrängter, übersichtlicher Weise bringen. Eigene Korrespondenten in der Residenz und in den Hauptstädten der benachbarten Kronländer werden uns stets das Neueste und Wichtigste von dort brieflich oder telegraphisch berichten. Das Feuilleton wird fortfahren, mit der Tagesgeschichte im Zusammenhang stehende Artikel zu bringen. An vaterländische Schriftsteller richten wir wiederholt die Bitte, ihre Mitwirkung nicht zu versagen. Entsprechende Aufträge werden bestens honorirt.

Die „Blätter aus Krain“, welche jeden Samstag in einem halben Bogen erscheinen und als Gratisbeilage den P. T. Abonnenten der Zeitung verabfolgt werden, sind für das wissenschaftliche und belletristische bestimmt, und als Mitarbeiter dafür Männer von anerkanntem literarischem Ruf thätig. Aufsätze, wissenschaftliche Abhandlungen, interessante Schilderungen, welche vaterländische Stoffe behandeln, und wie wir deren in der letzten Zeit mehrere brachten, sind uns vor allen Andern willkommen und werden ebenfalls bestens honorirt.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, . . . 15 fl. — fr.	Ganzjährig für Laibach, in's Haus zugestellt, . . . 12 fl. — fr.
halbjährig dito. 7 „ 50 „	halbjährig dito. 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen 11 „ — „
halbjährig dito. 6 „ — „	halbjährig dito. 5 „ 50 „

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertions-Gebühren in das Intelligenzblatt der „Laibacher Zeitung“ betragen für eine Garmond-Spaltenseile, oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 6 fr., für zweimalige 8 fr. und für dreimalige 10 fr. öst. W. u. f. f. wenn die Wiederholung der Einschaltung innerhalb acht Tagen erfolgt. Zu diesen Gebühren sind noch 30 fr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 fr. für drei Mal, 1 fl. 40 fr. für zwei Mal und 90 fr. für ein Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerations-Beträge und Insertionsgebühren wollen franko berichtet werden.

Laibach, im Juni 1862.

Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Hamberg.

3. 725. (6)



A. k. österr. priv. und erstes amerikanisches aussch. priv.

Anatherin-Mundwasser

von J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

Preis 1 fl. 40 kr. öst.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette- Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum beliebt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrt wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler

Zähne.

Preis 2 fl. 20 kr. öst.

A. k. a. pr.

Anatherin-Bahnpasta

Preis 1 fl. 20 kr. öst.

Vegetabilisches

Zahnpulver

Preis 63 Mr.

In Laibach bei Ant. Krivier u. Joh. Kraschovitz u. bei Karl Grill „zum Chinschen“; in Görz bei A. Quelli, und Buchhändler Secher; in Barabbin bei Haller, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzolli, Apotheker; in Gursfeld bei Fried. Böhm, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Terravalle, dann bei Rocca, Zanetti, Kiferich und Rondolini, Apotheker, J. Weissenfeld, Luigi Kordischneider u. Carlo Brusini, Galanteriehandler; in Viskoflad, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar.



3. 1238. (2)

E d i t.

Nr. 3298.

3. 798. (3)

Im Nachtrage zum Exakte vom 28. Dezember 1861, 3. 7887, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Anton Tomisch von Zeitz, gegen Jakob Schein von Jurschitz Nr. 3, p.c. 25 fl. 85 kr., am 7. Juli 1862 früh 9 Uhr hiermit zur Realfeilbietung geschritten wird.

R. L. Bezirksamt Zeitz, als Gericht, am 10. Juni 1862.

3. 1239. (2)

E d i t.

Nr. 3528.

Mit Bezug auf das Exakte vom 15. Jänner 1862, 3. 187, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Hrn. Blas Tomisch von Zeitz, gegen Josef Bihlitz von Haritz Nr. 3, p.c. 400 fl., am 18. Juli 1862 früh um 9 Uhr hiermit zur 2. Realfeilbietung geschritten wird.

R. L. Bezirksamt Zeitz, als Gericht, am 19. Juni 1862.

3. 1171. (2)

Bei

Joh. Giontini in Laibach,
Hauptplatz Nr. 236 und 237, sind
nachstehende Artikel stets vorrätzig:

**Echt perisches Insekten tödtendes
Pulver,** zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe,
Schaben, Schwaben, Ameisen etc. In Gläschen
à 18 kr., 25 kr. und 30 kr.

**Giftfreies Fliegen tödtendes Pa-
pier** des C. Reiffer in Wien, à Blatt 1 kr.,
à Paquet, 24 Blätter enthaltend, 22 kr.

Metallinisches Puhpulver, womit man
alle Gegenstände von Gold, Silber, Chinasilber,
Bronze, Paktong, Kupfer und Messing, dann
fein polirte Eisen- und Stahlwaren, endlich Glas-
und Porzellan-Artikel spiegelblank putzen kann.
Preis 1 Schachtel 12 kr.

**Cosmetische Alpen-Kräuter-Öl-
Seife** von C. Reiffer in Wien, à Stück 26 kr.
Savon superfin d'aman-
des ameres à Stück 12 und 24 kr.

NB. Jedem Artikel wird eine Gebrauchs-
anweisung beigegeben.

3. 11. (26)

MOLL'S**Seidlitz-Pulver**

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung
1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch - Leberthran - Öl

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland
(in Originalbouteillen f. Gebrauchsanweis. à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. ö. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn **Wilhelm Mayr**,
in Görz bei Hrn. **J. Anelli**, in Gurfeld bei Hrn. **Fried. Bömes**, in Neustadt bei Hrn. **D. Rizzoli**.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber - Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

3. 1000. (5)

Colonial-Zucker

aus der k. k. privilegierten

Bucker - Raffinerie

von

Reyer & Schlik in Wiener-Neustadt.

21

Fabrikszeichen: R & S

N

COL.**DER ANKER.****Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.**

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, Stadt, am Hof Nr. 329.

Versicherung von Kapitalien,

zahlbar nach dem Ableben einer bestimmten Person.

Mit einer jährlichen Prämie von 22 fl. 40 schert eine 30jährige Person ihren Erben ein Kapital von 1000 fl., mag der Tod auch schon nach Einzahlung der ersten Prämie erfolgen.

Versicherung von Kapitalien,

zahlbar an den Versicherten bei Erreichung eines bestimmten Alters oder an dessen Erben, wenn sein Tod früher erfolgt.

Mit einer jährlichen Prämie von 43 fl. 90 kr. sichert sich eine 30jährige Person ein Kapital von 1000 fl. bei Erreichung des 50. Lebensjahres; oder im Falle ihres früher eintretenden Ablebens wird dieses Kapital an deren Erben ausgezahlt, mag der Tod auch schon nach Bezahlung der ersten Prämie erfolgt sein.

Auszahlungen für Versicherungen auf den Todesfall bis 1. Jänner 1862.

Böhmen	11	Polizen	fl. 21.000
Galizien	3	"	" 17.000
Krain	1	"	" 2.000
Kroatien	4	"	" 8.000
Mähren	10	"	" 5.800
Niederösterreich	20	"	" 93.200
Salzburg	1	"	" 1.050
Schlesien	1	"	" 2.000
Siebenbürgen	6	"	" 17.500
Steiermark	1	"	" 5.500
Ungarn	27	"	" 106.800
Zusammen	85	Polizen	fl. 279.350

Die Gesellschaft schließt auch **Gegenversicherungs-Verträge** für die Assoziationen, sowie Verträge auf unmittelbare und aufgeschobene **Leibrenten** ab.

Ausführliche Prospekte sammt den Tarifen für die verschiedenen Versicherungsarten werden in Wien bei der Direktion, in den Provinzen bei den Herren Agenten bereitwilligst ausgefolgt.

3. 956. (7)

Mineral - Wasser.

als: **Billner, Carlsbader, Egerer, Friedrichshaller, Glesschühler, Gleichberger, Haller Jod, Klausner Stahl, Marienbader Kreuzbrunnen, Püllnaer Bitter, Rohitscher, Salschitzer & Selterser**, sind beim Unterzeichneten von heuriger Füllung echt zu haben.

Peter Lanknik, Speiserei, Material- und Farbwaren-Handlung.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten **Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf**, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschate mit dem Bemerten, daß „jede Schachtel“, „der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen“, „Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf“, „jedem die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kenn-“, „zeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Das echte **Dorsch - Leberthran - Öl** wird mit bestem Erfolg angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rhachitis**. Es heilt die veralteten **Gicht- und rheumatischen Leiden**, sowie chronische **Gichtanfälle**.